



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Eine Auswahl aus seinen Dichtungen zum 100jährigen
Geburtstag**

Altenbernd, Ludwig

Detmold, 1919

Wo ich geliebt und glücklich war

urn:nbn:de:hbz:466:1-12298

Dergebens treibst und scheuchst du sie; — o nein!
Nicht Wald und Heide lassen dich allein.
Mit deinem Herzen voll und heiß
Tritt in der Menschen bunten Kreis;
Wo dich umsummen rings umher
Nur Worte, Worte, schal und leer;
Wo bei der Freude ungestümen Klängen
Sich weinerhitze Festgenossen drängen.
Auf lautem Markt, bei Geigen und Schalmel'n,
Da merkst du allgemach — du bist allein.
Da ziehn sich die Gedanken, die hinaus
Wie Bienen Schwärmen, fröstelnd in ihr Haus;
Und nur der eine, dem's an Raum gebricht,
Der mankt und weicht von deiner Seite nicht.
Er folgt dir im Gemüth, er drängt sich vor
Und winkt und raunt und redet dir ins Ohr.
Und einsam, wie die Barke auf den Wellen,
Ziehst du mit deinem flüsternden Gefellen.



Wo ich geliebt und glücklich war.

So wirft des Lebens hohe Welle,
Nach manchem Tag und manchem Jahr,
Noch einmal mich an diese Schwelle,
Wo ich geliebt und glücklich war.

Noch blüht wie sonst die alte Linde
Und Rosen blühen rot und weiß,
Und vor dem Fenster schwankt im Winde
Des milden Meines grünes Reis.

Noch tönt wie sonst herab vom Alte
Des Finken heitres Morgenlied, —
's ist nur dem fremdgewordenen Gaste
Der Liebesfrühling abgeblüht.

Er schwand dahin im rauhen Spiele
Des Lebens und der ernstestn Zeit,
Und anders sind des Strebens Ziele
Und seine Pfade rauh und weit.

Doch wenn nach Sonnenglut und Wetter
Das Feld sich leert, die Frucht gereift,
Dann hat die Blüten und die Blätter
Der Sturm des Lebens abgestreift.

Und dennoch segn' ich diese Stelle,
Und eh' ich scheid' auf immerdar,
Leg' ich ein Röslein auf die Schwelle,
Wo ich geliebt und glücklich war.

